

Daheim im Miniaturparadies

Serie über die Leidenschaften unserer Leser: Andrea Huber aus Schrobenhausen sammelt Puppenstuben



Von Thomas Florecke

Schrobenhausen – Wohin man auch schaut, überall steht sie, fein säuberlich in Szene gesetzt: die Miniaturwelt von Andrea Huber. Sie sammelt und restauriert Puppenstuben und alte Kaufläden.

Für ihr Hobby nimmt sich die 63-jährige Schrobenhausenerin fast täglich Zeit. „Denn so richtig fertig“, sagt sie, „wird man irgendwie nie“. Das Handarbeiten, Basteln und Werken wurden ihr von ihren Eltern in die Wiege gelegt. Der Auslöser für die neue Leidenschaft war aber die Corona-Zeit. Zufällig entdeckte sie die Puppenstube, mit der sie und ihre Schwester früher gespielt hatten. Parallel zog sie sich schrittweise aus dem familiengeführten Betrieb, dem Kaffeekontor Bayern zurück. Die Zeit des Sammelns begann: Puppenstuben, Puppenhäuser und Tischkaufläden.

Fündig wird sie zumeist bei Auktionen im Netz. Inzwischen kann es aber auch vorkommen, dass ihr ein historisches Puppenhaus mitsamt Ausstattung

geschenkt wird. Hergestellt wird so etwas längst nicht mehr. Was heute auf den Markt kommt, ist nicht das, was die Schrobenhausenerin sucht. Ihr geht es um Originalteile aus früheren Zeiten. „Früher“, weiß Andrea Huber, „war man froh, wenn man so ein Spielzeug überhaupt zu Hause hatte“.

Aktuell hat sie sage und schreibe 111 fertige Miniaturlandschaften zu Hause, viele davon aus den 50er- und 60er-Jahren. Weitere 30 Stücke stehen zum Herrichten bereit. Sie hat dafür einen Fundus. „Es sind mehrere Tausend Einzelteile“, kann sie berichten, „damit lebt letztendlich alles.“ Sie braucht diese Mengen, damit zusammenkommen kann was zusammengehört. Für den 60er-Jahre-Kaufladen hat sie die typischen Caro-Kaffeedosen, Persil-Waschmittelpackungen oder Schuhcreme, Waage, Papierabroller und Kasse. Öffnet man die, findet man Papierspielgeld, Plastiklebensmittel.

In ihrer Werkstatt nimmt sie so manches einst heiß geliebte Puppenhaus komplett auseinander, beizt Bodenplatte, Wände samt Dachkonstruktion ab, schleift, lackiert. Das Ziel im 1:12 Maßstab: die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands. „Es muss alles passen: Holz zu Holz, Kunststoff zu



Die Freude am Sammeln ist bei Andrea Huber nicht zu übersehen. Bis heute hat sie genau 111 originale Puppenstuben, Puppenhäuser und Kaufläden in Miniaturform mitsamt Ausstattung zusammengetragen und hergerichtet.

Foto: Thomas Florecke

Kunststoff, auch farblich, zeitlich und stilistisch.“

Natürlich näht, strickt oder häkelt Andrea Huber auch selbst. In den 80 Puppenhäusern gibt es keinen Stoff zweimal, das gilt ebenso für Bodenbeläge, Bettwäsche, Handtücher und Vorhänge. Auch im Alltag wird geschaut, was sich im Kleinen umsetzen lässt. Den

Haarspray-Deckel für den Lampenschirm. Die kleine Kräuterbutter-Portionspackung aus Plastik für den Waschtisch. All so was.

Für die Puppen häkelt sie die Söckchen, die wärmende Mütze oder das sommerliche Trachtenhemd. Auch ihre Familie unterstützt sie, vor allem wenn es um ausgefallene Details geht.

So entstehen im Miniaturformat unter anderem nachgemachte Badewannen oder alte Kaffeefilter mit dem 3D-Drucker, auch das aus fester Pappe gelaserte Balkongeländer.

Die meisten Kaufläden haben eine Breite von 60 bis 80 Zentimeter, sind 30 Zentimeter tief und 30 Zentimeter hoch. Bei den Puppenstuben sind manche über einen Meter breit. Eine hat vier Ebenen und ist fast 90 Zentimeter hoch.

Unter der Sammlung befinden sich natürlich auch zahlreiche Unikate und Liebhaberstücke. Da ist beispielsweise ihr bislang ältestes Puppenhaus als Wohn- und Geschäftsgebäude in einer Einheit um das Jahr 1900 mit lindgrünen und elfenbeigelben Elementen, genauso das Wohnhaus mit Flachdach und unterschiedlichen Geschosshöhen bei seinen acht und damit verhältnismäßig vielen Räumen im Stil der 70er-Jahre mit für die Zeit typischen Orangetönen.

Verkaufen möchte die siebenfache Großmutter übrigens nichts. Versuch zwecklos. Da schüttelt sie den Kopf und nimmt sich gleich die Rückwand eines weiteren abgespielten Tischkaufladens vor. **DK**



Ein Video dazu finden Sie auf www.donaukurier.de/leidenschaft